

# Entdecken, Erleben, Verstehen

Geologie zu entdecken bedeutet, in die einzigartige Erdgeschichte der Schwäbischen Alb einzutauchen. Und zwar mit allen Sinnen. Erleben Sie die magische Stille einer Tropfsteinhöhle, spüren Sie dem Leben eines eiszeitlichen Mammutfüßers nach oder erfahren Sie, was Fossilien über das Leben im Jura erzählen. Wir nehmen Sie mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Das Abenteuer Alb wartet auf Sie.

Mit dieser Karte können Sie die Schwäbische Alb völlig neu entdecken. Die geologische Karte liefert spannendes Wissen. Durch die Farbgebung wissen Sie auf Ihrer Tour immer, worauf Sie im Moment stehen. Jede Farbe steht für eine Zeitspanne der Erdgeschichte (siehe Legende) und zeigt außerdem an, welche Gesteine in diesem Zeitalter entstanden sind.

Die Farbe Blau steht beispielsweise für den Jura, als die Schwäbische Alb ein tropisches Meer war. Deshalb werden Sie hauptsächlich auf Kalksteine stoßen, wenn Sie sich auf blauem Terrain bewegen. Die roten Flecken hingegen zeugen vom Vulkanismus im Zeitalter des Tertiär (siehe Punkt 35/Randecker Maar). Also Augen auf!

In Kombination mit weiterführenden Inhalten auf unserer Website ist die Entdeckerkarte ein perfektes Bildungsmedium, um die Schwäbische Alb, ihre einmalige Landschaft und Geologie verstehen zu lernen.

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
 Marktstraße 17, 89601 Schelklingen  
 Telefon: 07394 248 71, info@geopark-alb.de  
 www.geopark-alb.de

# Was zeigt die Entdeckerkarte?

Die Ausflugsziele sind von links unten nach rechts oben nummeriert und mit Symbolen versehen. Auf der Rückseite gibt es die Infos dazu. Viele der spannenden Orte liegen inmitten von Natur. Mit den exakten Geokoordinaten gelangen Sie trotzdem punktgenau ans Ziel. Einfach ohne Leerzeichen auf dem Smartphone in die Google-Suchmaske eingeben und los geht die EntdeckerTour.

Noch ein Tipp: In dieser Karte finden Sie „Wissen to go“. Diese Geo-Facts erschließen die Erdgeschichte im Gelände und weiten Ihren Blick auf die Schwäbische Alb.

**Viel Spaß beim Entdecken, Erleben und Verstehen!**

Gefördert durch  
 Baden-Württemberg  
 Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

**Die AlbCard**  
 Gäste, die bei einem der rund 150 teilnehmenden Gastgeber auf der Schwäbischen Alb übernachten, kommen in den Genuss des „Alb-Inclusive-Urlaubs“: Sie können mit der AlbCard in der gesamten Region kostenlos Bus und Bahn fahren und über 180 Attraktionen nutzen (Stand 2025).

Weitere Infos beim Schwäbische Alb Tourismusverband (www.schwaebischealb.de).  
 www.albcard.de



Auf dem Nordrand der Schwäbischen Alb verläuft ein bis zu 400 m hoher Steilabbruch, der sogenannte Albtrauf. Hier treten die ältesten Gesteine der Alb, wie z. B. der weltberühmte Posidonienschiefer zutage. Funde von wunderbar erhaltenen Fischeurien können in Museen bestaunt werden.

# Legende der Gesteine auf der Alb

**Quartär**

- Talfüllungen
- Hangschutt
- Löss
- Kiesel und Sand der Risseiszeit
- verschiedene umgelagerte Sedimente

**Tertiär**

- jüngere Molasseablagerungen (Ton-Sand)
- Migmatite (Vulkangestein)
- Impaktgesteine (durch Meteorit)
- ältere Molasseablagerungen (Ton, Sandstein)

**Kreide (keine Ablagerungen)**

**Jura**

- Jüngerer Oberjura } Weißer Jura (helle Kalksteine)
- Älterer Oberjura } (helle Kalksteine)
- Mitteljura Brauner Jura (Ton, Sandstein)
- Untere Jura Schwarzer Jura (dunkler Ton- und Sandstein)

**Trias**

- Keupersandstein und Tonstein

# Zeitliche Entwicklung

Alter nimmt zu

heute

Alb ist Festland  
 Eiszeiten

2,6 Mio Jahre

65 Mio Jahre

Festland (?)  
 142 Mio Jahre

Jurameer

163 Mio Jahre

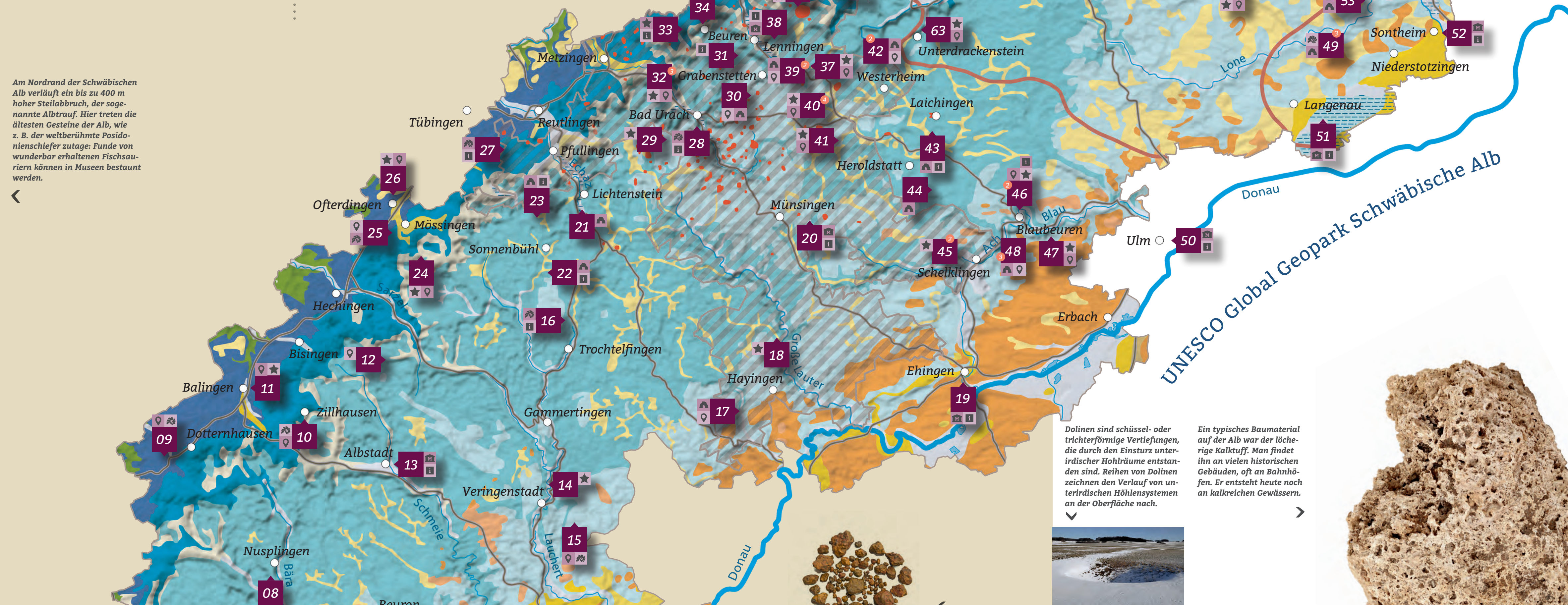
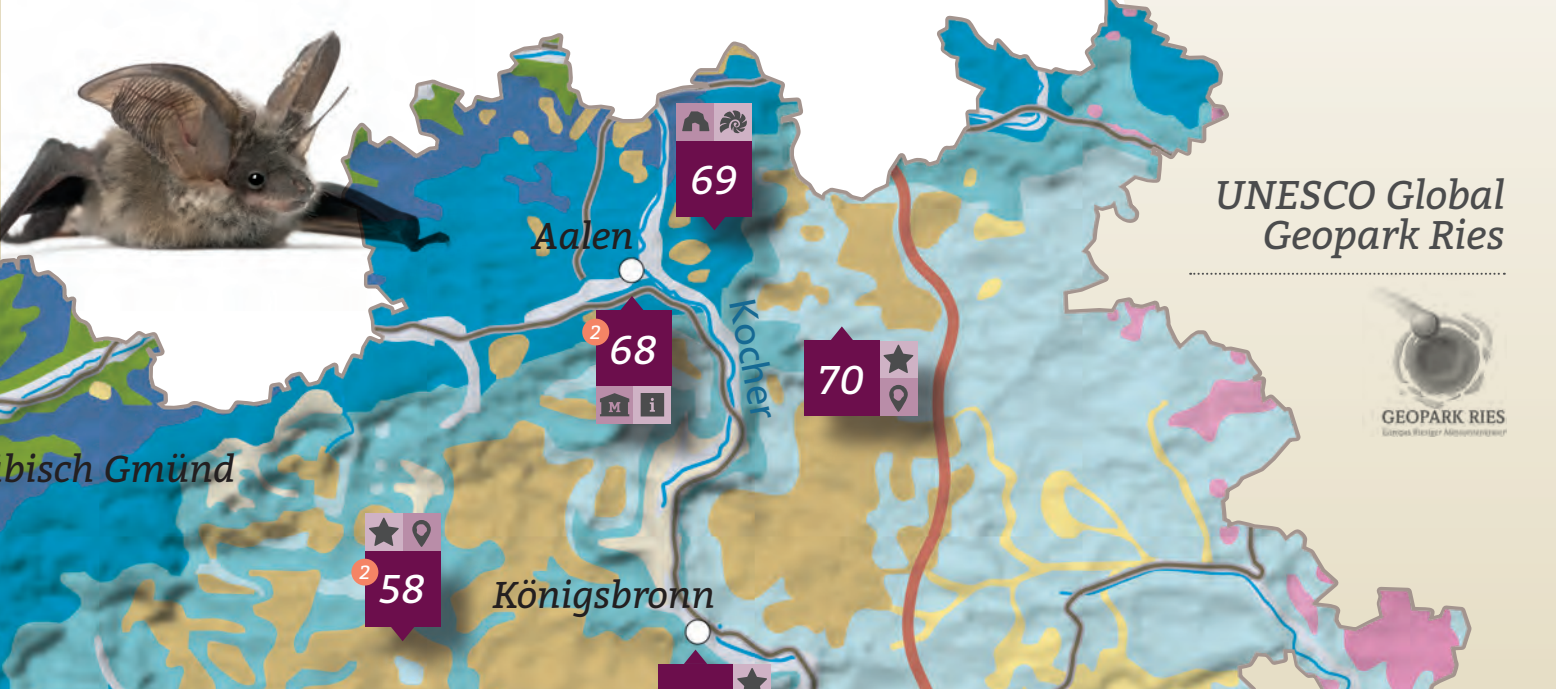
178 Mio Jahre

200 Mio Jahre

Alb ist Festland

235 Mio Jahre

# UNESCO Global Geopark Ries



# Entdeckerkarte

Entdecken Erleben Verstehen

Ausgabe 2025  
 www.geopark-alb.de

# Was ist ein UNESCO Global Geopark?

Mit diesem Titel werden von der UNESCO herausragende Landschaften ausgezeichnet, die eine weltweit einzigartige Erdgeschichte haben. Stand 2025 gibt es 213 UNESCO Global Geoparks in 48 Nationen. Die meisten liegen in Europa (European Geopark Network).

Seit 2015 trägt die Schwäbische Alb diesen Titel, der eine große Ehre und Verpflichtung ist. Die Aufgabe: Sensibilisierung für Erdgeschichte, Geobildung und der Wissenstransfer hin zu nachhaltiger regionaler Entwicklung. Die Gebietskulisse erstreckt sich auf über 6.200 Quadratkilometern in zehn Landkreisen.



Die Gesteine der Schwäbischen Alb wurden in einem tropischen Meer in der Jurazeit – vor 200 bis 142 Mio Jahren – abgelagert. Man unterteilt sie in Schwarzen, Braunen und Weißen Jura. Die Kalksteine des Weißen Jura sind die jüngsten.



Das Karstgebirge der Schwäbischen Alb wird immer weniger. Durch das versickernde Regenwasser wird kontinuierlich Kalk gelöst und durch Flüsse abtransportiert.



Rotbraune bohnenförmige Kieselchen, das Bohner, wurden auf der Alb aufgrund des hohen Eisengehaltes abgebaut. Historische Abbaugruben, sogenannte „Pingen“, zeugen noch heute in den Wäldern davon.



Dolinen sind schüssel- oder trichterförmige Vertiefungen, die durch den Einsturz unterirdischer Hohlräume entstanden sind. Reihen von Dolinen zeichnen den Verlauf von unterirdischen Höhlensystemen an der Oberfläche nach.

Ein typisches Baumaterial auf der Alb war der löcherige Kalktuff. Man findet ihn an vielen historischen Gebäuden, oft an Bahnhöfen. Er entsteht heute noch an kalkreichen Gewässern.



- Höhlen/Bergwerke
- Geopoint (Reise durch die Erdgeschichte)
- Museum
- Geologisches Highlight
- Geologie hautnah
- Geopark-Infostelle
- Zusammengefasste Punkte
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb (UNESCO)

**Impressum**  
 UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
 Marktstraße 17, 89601 Schelklingen  
 Telefon 07394 248 71  
 info@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de

**Gestaltung und Layout/www.klarelinie.de**  
 Druck/SV Druck + Medien GmbH & Co. KG, Balingen

**Geologische Grundlagenkarte**  
 www.kartengrafik.de/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
 verändert auf Basis der Geologischen Übersichtskarte 1:300 000 des LGRB

**Bildnachweis**  
 Titelbilder  
 Albtrauf/DominikLara.de (Blick ins Ertal mit Burgruine Hohenurach)  
 Wolfstal/DominikLara.de  
 Blumenwiese/Wolfgang Trust, trustpage.de  
 Kinder/SpeedKings/Shutterstock

**Vorderseite Facts**  
 Schwäbischer Vulkan/Reiner Enkelmann (Calverbühl)  
 Doline/Reiner Enkelmann (Trichterdoline bei Römerstein)  
 Ammonit/BCStock72/Shutterstock  
 Fledermaus/Eric Isselee/Shutterstock  
 Wasser/kubais/Shutterstock  
 Kalktuff/Fokin Oleg/Shutterstock

**Rückseite**  
 01/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
 08/Günter Schweigert (Fossile Libelle Nusplingen)  
 15/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb  
 17/Reinhold Schumann  
 18/panoglobe/Shutterstock  
 22-23/UNESCO global Geopark Schwäbische Alb  
 30/joppelku/Shutterstock  
 32/Reiner Enkelmann  
 34/Horst Guth, cinecopter.de  
 37/Reiner Enkelmann  
 44/Reiner Enkelmann  
 46/Moritz Klingenstein/Shutterstock  
 47/Reiner Enkelmann  
 48/urmu, Claus Rudolph (Eiszeitkunst Wasservogel)  
 49/Archäopark Vogelherd, Günther Bayerl  
 51/Ergebniswelt Grundwasser Langenau  
 53/HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben  
 54/Reiner Enkelmann  
 55/Video Media Studio Europe/Shutterstock  
 60/UE Thewalt (Tropfsteinhöhle)  
 66/Anastasia Kamysheva/Shutterstock  
 67/Günter Schweigert (Fossil Belemnite)  
 69/bergwerk-aalen.de  
 70/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

